

Das Weihnachtsgeld bringt nicht das Christkind sondern es wurde von den Gewerkschaften schwer erkämpft!



Wenn Weihnachten naht freuen sich die meisten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über ein zusätzliches Gehalt, das **Weihnachtsgeld**. Viele glauben, es gäbe darauf gesetzlichen Anspruch. Tatsächlich aber ist das Weihnachtsgeld eine Errungenschaft der Gewerkschaften. Die Kollektivverträge sind das Herzstück gewerkschaftlicher Arbeit. Auch das Weihnachtsgeld wird durch den Kollektivvertrag geregelt und gesichert.

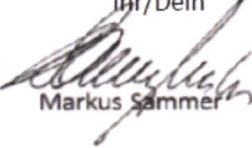
In letzter Zeit werden immer mehr Stimmen laut (aus den Reihen der ÖVP/FCG), welche fordern, dass die steuerlichen Be-

günstigungen des Weihnachtsgeldes zur Gänze abgeschafft werden müssen.

Wir Gewerkschafter werden diesen „Anschlag“ auf das Weihnachtsgeld nicht zulassen und mit allen Mitteln verteidigen.

Dazu ist es jedoch notwendig sich mit der Arbeit der Gewerkschaft solidarisch zu erklären und Mitglied zu werden. Nur eine starke Gewerkschaft ist ein Gegenpol zur mächtigen Wirtschaft.

Für die kommenden Weihnachtsfeiertage wünsche ich Ihnen/Euch angenehme und erholsame Stunden, für das Jahr 2021 viel Glück und Gesundheit.

Ihr/Dein

 Markus Sammer

EIN GUTES LEBEN FÜR ALLE

mit
OGB

FSG OÖ SOZIALDEMOKRATISCHE
 GEWERKSCHAFTERINNEN

bezahlte Anzeige

Schutzmaßnahmen müssen auch in den Betrieben eingehalten werden

ArbeitnehmerInnen berichten von sorglosem Umgang mit Corona in manchen Betrieben. FSG-Landesvorsitzender Stangl erinnert an die Fürsorgepflicht der Unternehmer.

Es häufen sich Fälle, in denen ArbeitnehmerInnen haarsträubende Geschichten über den Umgang mit der Corona-Pandemie an ihren Arbeitsplätzen erzählen. So werden etwa von Vorgesetzten Ängste und Sorgen bagatellisiert und trotz positiver Fälle keine Schutzmaßnahmen ergriffen. Weiters dürfen K1- oder K2-Personen nicht mit ihren KollegenInnen über positiv Getestete in ihrem Umfeld sprechen. Dazu werden Beschäftigte mit Symptomen von ihren Vorgesetzten sogar aufgefordert, keinesfalls die Corona-Hotline 1450 zu kontaktieren. Selbst Beschäftigte, die positiv getestet wurden, werden von ihren Arbeitgebern aufgefordert, Stillschweigen im Betrieb zu wahren. In manchen Fällen werden nicht

einmal die unmittelbaren ArbeitskollegenInnen informiert. FSG-Landesvorsitzender Andreas Stangl: „Manche Unternehmer gehen offenbar extrem sorglos bis grob fahrlässig mit der Pandemie um. Dabei ist ganz klar: Auch in den Betrieben müssen die Schutzmaßnahmen eingehalten werden.“

FSG-Landesvorsitzender Stangl: „Diese Fälle, die uns bekannt sind, geben einen Eindruck davon, was sich in manchen Betrieben abspielt. Ich appelliere an die Unternehmer, dafür zu sorgen, dass ihre Beschäftigten vor Corona geschützt werden. Sie haben schließlich eine Verantwortung im Rahmen ihrer gesetzlichen Fürsorgepflicht. Es kann nicht sein, dass die Menschen Aus-

gangsbeschränkungen, Schulschließungen und die Reduzierung sämtlicher privater Vergnügen erdulden müssen – in der Arbeit ist hingegen offenbar alles egal. So werden wir die Pandemie in Österreich nicht in den Griff bekommen!“ **FSG**

Die Beschäftigten müssen vor dem Coronavirus geschützt werden.

Andreas Stangl
 FSG-Landesvorsitzender

